

Schülerfirmenkonzept

Schülerfirmenkonzept der Pestalozzischule

1. Vorbemerkungen

Wesentlicher Bestandteil der berufsvorbereitenden Arbeit der Pestalozzischule und damit eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Übergangs von der Schule in den Beruf ist die Arbeit in der Schülerfirma. Schülerinnen und Schülern soll die Möglichkeit gegeben werden, in der Wechselwirkung zwischen theoretischem und praktischem Handeln die Grundlagen der Wirtschaft zu erlernen.

2. Die Schülerfirma an der Pestalozzischule

Zurzeit gliedert sich die Schülerfirma der Pestalozzischule in fünf Abteilungen:

- "Schulparadies" (Verkauf von Schulmaterialien und selbstproduzierten saisonalen Geschenkartikeln)
- "EssBar" (Catering, Pausensnacks, Essensangebote und Service für schulische Veranstaltungen)
- "Fahrraddoktoren" (Fahrradwerkstatt und Angebote im Bereich Fahrsicherheit)
- "Schülertanke" (Verkauf von Getränken und Snacks)
- "kreativer Ton" (Herstellung von Kunst- und Dekorationsgegenständen)
- "Games For All" (inner- und außerschulische Spielangebote)

3. Zielsetzungen der Schülerfirmenarbeit

Es gelten folgende Zielsetzungen für die Schülerfirmenarbeit:

3.1 Kognitiv-fachliche Ziele

- Handlungsorientiertes Aneignen von theoretischen Kenntnissen in den Bereichen Deutsch (z.B. Erstellen von Protokollen, Führen von Listen,...) und Mathematik (z.B. Preiskalkulationen, Berechnen von Mengen,...)
- Erlernen von berufsbezogenen Fähigkeiten (z.B. Schreiben von Bewerbungen, Auswahlgespräche, Handhabung von Abmahnungen,...)
- Festigung der Kenntnisse der Arbeit am PC (z.B. Erstellung von Werbung, Preisrecherche, Konkurrenzermittlung)

3.2 Handwerklich-motorische Ziele:

- Aneignung und Training berufsbezogener motorischer Fähigkeiten aus den Bereichen Technik, Hauswirtschaft, Produktion und Verkauf
- Verbesserung der Selbsteinschätzung durch arbeitsbezogene Tätigkeiten im Blick auf die Arbeitswelt, sowie Praktikumsplatz- und Berufswahl
- Übung von Durchhaltevermögen und Ausdauer im Blick auf die praktische Arbeit

3.3 Sozial-kommunikative Ziele:

- Verbesserung der Motivation und Bekämpfung der Schulmüdigkeit durch die „reale“ Arbeitssituation
- Training von Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit durch die Zusammenarbeit in Gruppen
- Stärkung des Selbstbewusstseins und Zutrauens in das eigene Können
- Förderung der Selbstständigkeit durch weitestgehende Selbstorganisation
- Training aller für den Berufsalltag notwendigen Schlüsselqualifikationen, wie:
 - Leistungsbereitschaft
 - Verantwortungsbewusstsein
 - Zuverlässigkeit
 - Teamfähigkeit
 - Zielstrebigkeit
 - selbstständiges Lernen
 - planvolles Arbeiten
 - Belastbarkeit
 - Pünktlichkeit

4. Organisation

Im ersten Halbjahr des 8. Jahrgangs nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einer NFTE – Projektwoche teil, um wirtschaftliches Denken und Handeln anzubahnen und die Schülerfirmenarbeit vorzubereiten. Die Arbeit in einer Abteilung der Schülerfirma ist für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 verpflichtend.

Die Schülerinnen und Schüler bewerben sich schriftlich (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugniskopie) bei einer Abteilung der Schülerfirma. Es folgt ein Bewerbungsgespräch, welches von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eigenverantwortlich geführt wird. Die Annahme in einer Abteilung kann in Form einer Probezeit oder auch als feste Zusage erfolgen.

Am Beginn der Tätigkeit in einer Abteilung steht die Unterschrift unter einem gemeinsamen Arbeitsvertrag.

Immer zu den Zeugnissen erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Zertifikat mit folgender Bewertung:

- ...hat teilgenommen.
- ...hat mit Engagement teilgenommen.
- ...hat mit großem Engagement teilgenommen.
- ...hat mit sehr großem Engagement teilgenommen.

Die Arbeit in der Schülerfirma wird in der Regel von den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortlich in verschiedenen Abteilungen (Buchhaltung, Marketing, Produktion, Verkauf etc.) organisiert. Diese Arbeit wird von Lehrerinnen und Lehrern so wenig wie möglich und so viel wie nötig unterstützt und begleitet. Die Arbeit sollte sich nicht nur auf die Produktion und den Verkauf beschränken.

Während die Schüler weitestgehend eigenverantwortlich arbeiten, fällt dem Lehrer die Rolle des Lernberaters zu. Diese Haltung gilt es konsequent einzuhalten.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeiten und Risiken ihres selbstständigen Handelns erfahren. Wird bei der Arbeit nicht die erforderliche Schlüsselqualifikation gezeigt, erfolgt eine Missbilligung, bzw. Abmahnung. Zwei erteilte Abmahnungen können eine Kündigung nach sich ziehen. Als erste Maßnahme nach der Kündigung müssen die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Sozialtraining, durchgeführt von der Beratungslehrerin der Schule, teilnehmen. Daran anschließen könnte sich eine Art Sprechstunde mit Vertreterinnen/Vertretern der Wirtschaft, mit denen die Schülerin/der Schüler die Bedeutung einer solchen Kündigung besprechen und auf dem Hintergrund des realen Wirtschaftslebens reflektieren können.

Da die betroffenen Schülerinnen und Schüler sich erst wieder zum kommenden Halbjahr neu bewerben können, wird zurzeit nach einer Lösung für die Phase zwischen Beendigung des Sozialtrainings und der neuen Bewerbung gesucht. Möglich wäre der Einsatz eines ehrenamtlichen Mitarbeiters im Sinne einer Trainingsmaßnahme für die weitere Mitarbeit in einer Schülerfirmenabteilung.

Die Mitarbeit in einer Abteilung ist festgelegt auf mindestens ein Schulhalbjahr, danach ist eine neue Bewerbung in einer anderen Abteilung möglich. Wünschenswert ist die Mitarbeit für ein ganzes Schuljahr.

Der zeitliche Rahmen umfasst zurzeit 4 Unterrichtsstunden und findet wöchentlich an einem Schultag statt.

In Abständen von 6 Wochen finden Besprechungen der die Schülerfirma begleitenden Lehrkräfte statt. In diese Schülerfirmensitzung werden in Zukunft jeweils eine Schülerin, ein Schüler aus den einzelnen Abteilungen teilnehmen.